

Dach, Simon: Was stehn vnd weinen wir zu hauff (1632)

1 Was stehn vnd weinen wir zu hauff
2 Bey diesem todten Leichnam? auff!
3 Gen Himmel schickt die Hertzen,
4 Der weise Raht
5 Des Herren hat
6 Selbs Theil an unsern Schmertzen.

7 Der Mensch, sein schönes Meisterrecht,
8 Sein Wunsch, sein Nachbild, sein Geschlecht,
9 Der nicht ohn Ihn kan werben
10 Dies Tageliecht,
11 Solt' er auch nicht
12 Nach seinem Willen sterben?

13 Wir sind ia Vögeln vorzuziehn,
14 Nun fällt kein Sperrlingk hin ohn Ihn,
15 Wofern die Schrifft nicht fehlet;
16 Nach der Er gar
17 Auch selbs das Haar
18 Auff unsern Häuptern zehlet.

19 Sol uns so lieb was seyn allhie,
20 Daß Er ohn Wiederred' und Müh
21 Nicht solte von uns heben,
22 Der seinen Sohn
23 Zum Gnaden-Thron
24 Vns Sündern hat gegeben?

25 So ist auch sein die gantze Welt,
26 Für uns ist eignes nichts bestellt,
27 Wir selbs sind blohs des Herren,
28 Greift Er uns ein,
29 Er nimt was sein,

30 Was sollen wir uns sperren?

31 Vnd ist uns wol dabey zu Muth,

32 Wenn Er uns so viel guttes thut,

33 Sind wir so zahrt zu leiden?

34 Wie können wir

35 Das Bös' auch hier,

36 So Er uns zuschickt, meiden?

37 Gib gern hin, was Gott haben will,

38 Halt seinem weisen Raht-Schluß still,

39 Ihm' haben stets gefallen

40 Die Vnschuld ziert,

41 Vnd diese führt

42 Er auch bald heim für allen.

43 Wer weiß es wol, vor welcher Noht

44 Er sie zur Rhue bringt durch den Todt,

45 Wir fürchten manchen Jammer,

46 Wie wol ist der,

47 Den kein Beschwehr

48 Mehr schreckt in seiner Kammer!

49 GoTT thut wie ein getrewer Hirt,

50 Der eines Wetters innen wird,

51 Vnd treibt sein Vieh zusammen

52 Den Ställen zu

53 In sichre Rhue,

54 Für Hagel, Sturm vnd Flammen.

55 Er wird auch uns zu seiner Zeit

56 Heimholen aus der Sterblichkeit

57 Zu seinen HimmelsSchaaren,

58 Er laß uns nur

59 Die Glaubens-Spur

(Textopus: Was stehn vnd weinen wir zu hauff. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53322>)